



## **Polen - Pressespiegel 46/2023** vom 16.11.2023

---

*Das finden Sie in dieser Ausgabe*

- *Wie die PiS die Macht übergibt. Einzigartig weltweit*
- *Koalition mit dem Rasiermesser an der Kehle. Sollte der Haushalt nicht verabschiedet werden, wird Duda das Parlament auflösen*
- *Die letzte Mission von Mateusz Morawiecki. Drei Szenarien für den Übergang der PiS in die Opposition*
- *Michalik: Es ist nicht möglich, die Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen ohne vollkommene Abrechnung nicht nur mit der PiS, sondern auch mit den Medien*
- *Präsidentendrama! Wieder eine Person boykottierte das Treffen mit Duda. „Ich habe keine Lust, Ihnen die Hand zu drücken“*
- *Donald Tusk in Jagodno: Präsident Duda soll es hören. Die Koalition ist bis ins kleinste Detail ausgearbeitet*

*Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczo und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche*

## Wie die PiS die Macht übergibt. Einzigartig weltweit



Quelle: [polityka.pl](https://polityka.pl)

Für diejenigen, die aus einer Regierung ausscheiden, ist es im Allgemeinen unangenehm, auch wenn sie dies zugunsten von jemandem tun, der ihrer politischen Option angehört, weil ihre Amtszeit unwiderruflich zu Ende ist. Verständlicherweise ist der Schmerz größer, wenn die Macht an einen Rivalen übergeben werden muss, was zu kleineren oder größeren Unruhen in Form eines Putsches oder eines Aufstands führen kann. Im politischen System der USA hat sich eine besondere Form der Übergabe des Imperiums durch die scheidende Regierung entwickelt. Dies geschieht in der so genannten Übergangszeit, d. h. zwischen den Präsidentschaftswahlen (am ersten Dienstag im November des „Wahljahres“) und dem so genannten „Inauguration Day“ (Amtsantritt des gewählten Präsidenten am 20. Januar des Folgejahres). Der erste derartige Fall trat 1952 ein, als der Republikaner Dwight Eisenhower anstelle des Demokraten Harry Truman Präsident wurde (der Kandidat der Demokratischen Partei war Adlai Stevenson). Spätere ähnliche Fälle waren die Ersetzung von George Bush dem Älteren durch Bill Clinton und von Donald Trump durch Joe Biden. Trumps Emotionen nach seiner Niederlage waren so groß, dass er seine Anhänger zum Angriff auf das Kapitol schickte d. h., er inszenierte tatsächlich einen bewaffneten Putsch, was wohl zum ersten Mal in der Geschichte der USA geschah. So kann ein Machtwechsel selbst bei einem so stabilen politischen System wie dem der USA dramatisch sein. Hier wird ein so genanntes Übergangsteam organisiert, um die effektive Übergabe der Macht an die neue Regierung zu organisieren. Das sozusagen partei-übergreifende Übergangsteam beginnt seine Arbeit noch vor den Präsidentschaftswahlen und endet unmittelbar nach der Amtseinführung. Ich hatte Gelegenheit, die Übergangsphase in den USA zum Jahreswechsel 1989/1990 zu beobachten und war sehr beeindruckt von der reibungslosen Übergabe der Macht an eine demokratische Regierung. Es muss hinzugefügt werden, dass der Wechsel zwischen den

Parteien im amerikanischen System total ist, zumindest auf der Ebene der Bundesverwaltung. Die Übergangsphase verlief trotz der Spannungen im Wesentlichen reibungslos, wobei das übergeordnete Ziel die Wahrung der grundlegenden Interessen des Landes war. All dies ist ein Zeichen für eine hohe politische Kultur, die auch durch Trumps verrückten Schritt nicht gestört werden konnte.

## **Polnischer Herbst der Völker**

Ich habe nicht die Absicht, die Einführung der Institution eines Zeit- und Übergangsteams in Polen vorzuschlagen. Soweit ich weiß, hat kein Land ein vergleichbares System entwickelt. Das derzeitige System in Polen begann sich nach den Wahlen von 1989 herauszubilden, aber es war nicht ganz klar, wie sich die Dinge entwickeln würden. Die Mazowiecki-Regierung war im Amt, aber Jaruzelski war Präsident und verkörperte die Zeiten der Volksrepublik (man kann sagen, dass er der neuen politischen Situation gegenüber loyal war). Der so genannte Herbst der Völker, d. h. die Veränderungen in den postkommunistischen Ländern, war bereits im Gange, aber der Erfolg war keineswegs ausgemacht. Gegenwärtig ist es anders. Trotz verschiedener Probleme kann die internationale Situation aufgrund der Mitgliedschaft Polens in der NATO und in der EU als einigermaßen stabilisiert angesehen werden. Wir haben eine Verfassung aus dem Jahr 1997 und bereits eine recht reiche Systempraxis in Form von mehreren Wahlen, Präsidentschafts-, Parlaments-, Kommunal- und Europawahlen. Obwohl sich kein Zweiparteiensystem herausgebildet hat, ist es ein Mehrparteiensystem. Selbst wenn man annimmt, dass es zwei dominierende politische Strömungen gibt, muss man damit rechnen, dass keine von ihnen notwendigerweise über eine absolute parlamentarische Mehrheit verfügt. Die Machtübergabe verlief ohne besondere Konflikte, und die Tatsache, dass Regierungen wegen mangelnden Vertrauens gestürzt wurden (z. B. das Kabinett Olszewski 1992, das Kabinett Kaczyński 2007), ist in einem Mehrparteiensystem normal.

## **Gratuliert Morawiecki Tusk**

Die politischen Spaltungen traten schon bald nach der Wende 1989 zu Tage. Der Block der *Solidarność*, der die Wahlen gewonnen hatte und im Sejm und im Senat durch den Bürgerlichen Parlamentarischen Klub vertreten war, der sich aus Abgeordneten und Senatoren zusammensetzte, die 1989 unter dem Vorsitz der Gewerkschaft *Solidarność* aus der Liste des Bürgerkomitees gewählt worden waren, war bald nicht mehr geeint, vor allem im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen 1990. Die katholische Kirche goss Öl ins Feuer, z. B. durch den bekannten Slogan von Erzbischof Michalik: „Ein Katholik wählt einen Katholiken und ein Jude wählt einen Juden“, und war im Allgemeinen immer aktiv, um eine (rechte) Seite der politischen Auseinandersetzung zu unterstützen.

Verschiedene Episoden wie die Erklärung von L. Wałęsa (während einer Debatte vor den Präsidentschaftswahlen 1995), er könne A. Kwaśniewski das Bein, aber nicht die Hand schütteln, können nicht als Bild der politischen Kultur in Polen betrachtet werden. Das Urteil der Bürger war schließlich gnadenlos für Wałęsa - eine Umfrage ergab, dass 70 % der Befragten sein Verhalten negativ beurteilten. Am Ende versöhnten sich die Männer. In dramatischeren Situationen behielten die Politiker den Überblick, z. B. verlief der bereits erwähnte Zusammenbruch der damaligen Regierung (die so genannte Nacht der Akten am 4./5. Juni 1992) trotz der enormen Spannungen (Details und Gründe lasse ich hier weg) zwischen Präsident Wałęsa und Premierminister Olszewski im Prinzip friedlich, und Gerüchte über die Mobilisierung von Weichsel-Truppen zur Verteidigung des entlassenen Kabinetts sind nach Ansicht von Historikern nur eine Legende. Ein positives und ermutigendes Symbol für einen Machtwechsel in der Dritten Republik mag sein, dass 2015 die scheidende Ministerpräsidentin Ewa Kopacz von der PO ihre Nachfolgerin Beata Szydło von der PiS traf und ihr einen Blumenstrauß überreichte, obwohl die Beziehungen zwischen den beiden Gruppierungen zu diesem Zeitpunkt alles andere als ideal waren.

Gehen wir davon aus, dass Herr Tusk unabhängig vom Ergebnis der Duda-Zählweise, mit dem die Mehrheit von 460 Stimmen ermittelt werden soll, letztendlich Premierminister wird. Wird Herr Morawiecki ihn in der Öffentlichkeit treffen, um ihm zu gratulieren? Ich würde auf eine negative Antwort wetten, die u. a.

durch den Tenor der wohlmeinenden Propaganda gerechtfertigt ist, z. B. durch das Gebrüll von Herrn Rykowski (nomen omen) in der Sendung „Wie sie lügen“ auf TVP-Info. Die Lüge ist z. B., dass sich die verschiedenen Oppositionsgruppierungen programmatisch unterscheiden. Die Erkenntnistheorie von Herrn Rykowski lautet: Wenn sich A und B unterscheiden, lügen sie. Das ist gut, sogar sehr gut.

## **Woher kommt diese Feindseligkeit zwischen PiS und PO**

Es lohnt sich, über den Ursprung der Feindseligkeit oder gar des Hasses zwischen dem Lager des so genannten „guten Wandels“ und der derzeitigen (noch) Opposition nachzudenken. Wie ich oben geschrieben habe, sind verschiedene Konflikte nicht am (Post)-Solidarność-Lager vorbeigegangen, aber das kann in einem Mehrparteiensystem immer noch als etwas Normales angesehen werden. Ich weiß nicht, ob es möglich gewesen wäre, dass Wałęsa Präsident und Mazowiecki Premierminister hätte sein können. J. Kaczyński, der die Präsidentschaftskampagne von Wałęsa leitete, hätte dies sicherlich verhindert, wurde aber ziemlich schnell aus dem Amt des Präsidenten entlassen (ich gehe nicht auf die Gründe ein). Die Kaczyński-Brüder wurden inzwischen zu erbitterten Feinden von Wałęsa und begannen, ihr eigenes politisches Lager aufzubauen. Ich lasse die Jahre 1992-2004 beiseite und komme direkt zu den Wahlen von 2005, die die PiS mit einem Unterschied von weniger als 4 % der Stimmen gewann. Damals wollte man die so genannte PO-PiS gründen, also sozusagen das Lager der Solidarność wieder aufbauen, aber J. Kaczyński bot einem möglichen Partner nur wenige Positionen an - vielleicht orientierte er sich bereits auf einen Deal mit der *Liga Polnischer Familien* und *Samoobrona*.

Kaczyńskis Kabinett überlebte nicht, und bei den vorgezogenen Wahlen gewann die PO und begann, mit der PSL zu regieren. Die PO verbarg ihre Zufriedenheit und die PiS ihre Enttäuschung nicht. Die Beziehungen zwischen den Parteien kühlten sich ab, um es gelinde auszudrücken. 2011 erlitt die PiS eine weitere Niederlage. In der Zwischenzeit ereignete sich die Katastrophe von Smolensk. J. Kaczyński begann, die PO mit den Worten zu beschuldigen: „Ihr habt meinen Bruder getötet“, und während einer der so genannten monatlichen Gedenkfeiern verkündete er: „Ganz Polen lacht über euch“, was J. Brudziński mit den Worten „Kommunisten und Diebe“ ergänzte. Es wurde deutlich, dass sich die Wege der beiden Gruppen völlig auseinanderentwickelt hatten. Die nächsten Wahlen im Jahr 2015 waren von einer Rivalität geprägt, die von entschlossener Feindseligkeit geprägt war und zunehmend in Hass umschlug. Dies zeigte sich im Zusammenhang mit den Parlaments- (2019) und Präsidentschaftswahlen (2020), die beide von der PiS gewonnen wurden, und in der Tatsache, dass die Gutwandler die SLD (d. h., die Postkommunisten) nachsichtiger behandelten als die PO.

Ein verbales Symbol für diesen Zustand ist die Propaganda, die D. Tusk zu einem gleichzeitigen Agenten von Merkel (oder Scholz) und Putin erklärt, oder die Geschichten über die Weber-Gruppe im Europäischen Parlament als Analogon zu den Söldnern der Wagner-Gruppe in Russland. Ich bin ein Anhänger der derzeitigen (noch) Opposition und bin vielleicht voreingenommen, aber es gibt definitiv mehr Aggression auf Seiten der PiS als auf Seiten der PO. Ich glaube, dass der Parteivorsitzende aller Parteivorsitzenden der Hauptverantwortliche dafür ist und den Hass auf Tusk und sein Lager zum Hauptinstrument seiner politischen Strategie gemacht hat.

## **Die PiS will weich landen**

Obiges ist der Hintergrund des gegenwärtigen Problems der PiS mit der Machtübergabe an die Opposition. Zwei Aspekte dieses Prozesses müssen jedoch unterschieden werden. Zum einen haben wir es zu tun mit fieberhaften Bemühungen um die Früchte (sowohl neue als auch die Bewahrung der alten) seitens der noch amtierenden Machthaber und die Vertuschung diverser „Ungenauigkeiten“ (um es milde auszudrücken) mithilfe eigens dafür gekaufter Schredder. So werden verschiedene Wettbewerbe organisiert und zu Gunsten der Wohltäter entschieden, millionenschwere Preise verteilt, Subventionen für wertvolle soziale, kulturelle oder wissenschaftliche Projekte ausgeschüttet und Nominierungen in letzter Minute vorgenommen.

Herr Polizeichef „Grenadier“ Szymczyk geht in den Vorruhestand, was ihm eine üppige Pension einbringt, und fordert die Polizeichefs der Provinzen auf, ein ähnliches Manöver zu unternehmen. Vermutlich sind Kombinationen im Gange, um Vermögen auf Ehefrauen oder Ehemänner zu übertragen. Es würde mich nicht überraschen, wenn (ich verwende hier den Begriff von Frau Kasi Kasi) Herr Morawiecki den größten Teil seiner Grundstücke auf seine verehrte Gattin überträgt. Die Oppositionskandidaten für die Macht kündigen tief greifende Veränderungen im öffentlichen Fernsehen an, was Herrn Matyszkowicz sowie seine Verbündeten und Untergebenen dazu veranlasst, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Status quo zu ergreifen, z. B. in Form der Schaffung eines Medienkonzerns auf der Grundlage von TV Republika und Polska Press, d. h. der von Orlen aufgekauften Regionalpresse. (...)

Dazu dienen im Übrigen die verschiedenen Prophezeiungen über die völlige Abschaffung der Meinungsfreiheit nach der Machtübernahme durch Tusk und seine Leute sowie die überraschend zahlreichen und „spontanen“ Proteste von einfachen Leuten gegen mögliche Änderungen des TVP. Dies erinnert an die TV-Aktionen, mit denen die arbeitende Bevölkerung der Städte und Dörfer ihre Unterstützung für die Aktionen von Gomułka 1968 oder Jaruzelski 1982 bekundete. Dies ist nicht einmal allzu überraschend, da fast jede scheidende Regierung in der Regel durch den Verlust der eigenen Position und der damit verbundenen Profite etwas gewinnen (oder zumindest nicht verlieren) möchte. Das Ausmaß der Bemühungen der Gutwandler in dieser Hinsicht ist jedoch außergewöhnlich und wahrscheinlich nicht vergleichbar mit dem, was die Kommunisten nach 1989 getan haben.

### **Einzigartig weltweit**

Zweitens macht das Lager des so genannten „guten Wandels“ keinen Hehl daraus, dass es denjenigen, die am 15. Oktober gewonnen haben, die Machtübernahme erschweren will. Es verweist z. B. auf die Verschleierung der tatsächlichen Lage der öffentlichen Finanzen. Ich betone, dass es nicht um das gigantische Haushaltsloch geht, denn das ist auf die sorglose Finanzpolitik von Grünschnabel Morawiecki zurückzuführen, sondern eben um die Manipulation von Informationen über die Lage des Staatshaushalts. Es ist klar, dass die öffentliche Bewertung der neuen Regierungsmannschaft von der Erfüllung ihrer Ankündigungen vor der Wahl abhängen wird, und das hängt vom Geld ab, das zur Verfügung steht. Wenn der neue Premierminister aus der Opposition später von der tatsächlichen Lage erfährt, wird es für die Regierung schwieriger sein, nicht nur ihre Ankündigungen zu erfüllen, sondern auch die normalen Staatsausgaben zu kontrollieren.

Es gibt auch konkrete Schritte. Das von Frau Przyłębska geleitete Verfassungsgericht ist aufgewacht und steht kurz davor, über Rentenanpassungen zu entscheiden, die den Haushalt voraussichtlich rund 5 Milliarden Złoty kosten werden. Es wurde berichtet, dass der Hauptauftragnehmer für den Bau des Zentralflughafens ausgewählt wurde und dass ein Rücktritt von den Verträgen schwerwiegende Sanktionen nach sich ziehen würden. Herr Horala, der Hauptauftragnehmer der Zentralflughafen, erklärte mit unverhohlener Freude, dass ein Verzicht auf diese Investition teuer zu stehen kommen würde.

Es ist möglich, dass ähnliche Verträge in aller Eile mit anderen Auftragnehmern abgeschlossen werden. Es hat auch den Anschein, dass die Gewinne verschiedener staatlicher Unternehmen, z.B. des Unternehmens, das vom ehemaligen Bürgermeister von PciM, Orlen, geleitet wird, stark gesunken sind, was automatisch zu geringeren Haushaltseinnahmen führt. Die PiS macht keinen Hehl daraus, dass sie selbst dann, wenn die derzeitige Opposition eine Regierung bilden sollte, mit einer baldigen Rückkehr an die Macht rechnet, wenn es zu Unruhen kommt, die z. B. durch die Erhöhung der Energiepreise verursacht werden. Das Ziel, der neuen Regierung Sand in die Augen zu streuen, besteht darin, sie in ernsthafte Schwierigkeiten zu bringen. Eine solche Politik muss als echte Seltenheit in der politischen Geschichte der Welt betrachtet werden, zumindest wenn es um Systeme geht, die vorgeben, demokratisch zu sein. Eine Situation, in der die scheidende Regierung die sozioökonomische Situation absichtlich verschlechtert, um dies bei künftigen Wahlen auszunutzen, mutet wie ein Science-Fiction-Film an und zeugt von völliger Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Staat.

Es ist immer noch unklar, ob die Vereinigte Rechte die Macht freiwillig abgibt oder ob sie noch eine Art Kraftakt abzieht. Herr Duda wird von Weltverbesserern auf der Straße dazu überredet, das Kriegsrecht zu

verhängen (ausländische Analysten nehmen dies ernst), und hat lange über einen neuen Parlamentspräsidenten gegrübelt. Manche erklären diese Manöver mit dem Glück von Herrn Duda, dass endlich mehr über ihn gesprochen wird als über Herrn Kaczyński, was darauf hindeutet, dass er wichtiger geworden ist. Abgesehen von den persönlichen Gefühlen der prominenten Mitglieder der derzeitigen Regierung ist klar, dass die PiS einfach nicht in der Lage ist, einen modernen Staat zu regieren. Sollen sie in Frieden gehen, und je eher das geschieht, desto besser.

**Zsfg.: AV**

<https://www.polityka.pl/tygodnikpolityka/kraj/2233776.1.jak-pis-przekazuje-wladze-ewenement-w-skali-swiata.read>



[www.mleczko.pl](http://www.mleczko.pl)

**ALSO, WIR MACHEN ES!  
ABER OFFIZIELL ERKLÄREN WIR,  
DASS ES UM DIE ANKURBELUNG  
DER LOKALEN WIRTSCHAFT GEHT**

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:  
<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

## Koalition mit dem Rasiermesser an der Kehle. Sollte der Haushalt nicht verabschiedet werden, wird Duda das Parlament auflösen



Quelle: [wyborcza.biz](http://wyborcza.biz)

Von **Piotr Miączyński**

**B**ei dem wichtigsten Gesetz, das die neue Regierung verabschieden muss, dem Staatshaushalt, ist ein brutaler Wettlauf mit der Zeit im Gange. Die Entscheidung des Präsidenten, Mateusz Morawiecki zum Premierminister zu ernennen, soll die Arbeit behindern. Der neue Finanzminister wird erst Mitte Dezember Zugang zu den Dokumenten seines Ministeriums erhalten.

Am Montag, dem 13. November, um Punkt 12 Uhr eröffnet der Senior-Marschall die erste Sitzung des Sejms. In der letzten Wahlperiode war dies Antoni Macierewicz. Diesmal ist er auch der älteste Abgeordnete, will aber nicht mehr Senior-Marschall sein. Diese Funktion wird daher Marek Sawicki von der PSL übernehmen - mit seinen 65 Jahren nicht wirklich ein Senior und unter den Ältesten sogar ein Junior. Präsident Andrzej Duda wusste sehr wohl, was er tat, als er ihn in dieses Amt berief. Schließlich sagte Jacek Karnowski auf TVP Info über Sawicki, dass er „die größte Neigung hat, den Teil des PiS-Programms umzusetzen, der für die PiS wichtig ist“.

Der Senior-Marschall wird die Gäste begrüßen, d. h. den Präsidenten, den Premierminister, die Präsidenten des Sejms und des Senats, die Geistlichkeit, das Diplomatische Korps usw. Danach wird Präsident Duda eine Rede halten. Die Abgeordneten beginnen mit der Ablegung des Amtseids. Die meisten werden sagen: „Ich schwöre. So wahr mir Gott helfe“. Einige wenige - in der Regel Abgeordnete der Linken - werden nur sagen: „Ich gelobe“.

Der Senior-Marschall sagt dann: „Wir kommen nun zur Behandlung von Punkt 1 der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten [Marschalls] des Sejms der Republik Polen“.

Bereits nach der Wahl des Parlamentspräsidenten wird Premierminister Mateusz Morawiecki zurücktreten und sich ausführlich mit den Erfolgen seiner Regierung brüsten. Nach der letzten Wahlperiode überzog er die Redezeit um acht Minuten. Es ist zu erwarten, dass es dieses Mal ähnlich sein wird. Morawiecki wird sich bemerkbar machen wollen. Zumal er an seiner Rede kräftig feilt.

Die „neue“ Regierung unter der Leitung des neuen alten Ministerpräsidenten Morawiecki kann Präsident Duda, der auf Zeit spielt, am 27. November ernennen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Vereidigung der Mitglieder der neuen Marionettenregierung stattfinden.

Spätestens am 11. Dezember sollte ein gedemütigter Morawiecki auf der Tribüne des Sejms stehen, die Tagesordnung des Ministerrats vorlegen und um die Vertrauensfrage bitten, für die es keine Chance gibt. Vor dem Hintergrund dieses politischen Gerangels (wer erwartet hat, dass Andrzej Duda bei der Bildung einer Regierung des KO, des Dritten Weges und der Linken helfen würde, hat sich der politischen Naivität versündigt) wird es einen brutalen Wettlauf mit der Zeit um das wichtigste Gesetz geben, das die neue Regierung zu verabschieden hat, das Haushaltsgesetz.

### **Wenn sie es nicht schaffen, kann Duda das Parlament auflösen**

Die Regierung der PiS legte dem Sejm am 29. September den Haushaltsentwurf vor. Von da an haben wir vier Monate Zeit, um den Haushaltsentwurf Andrzej Duda zur Unterschrift vorzulegen. So sieht es die Verfassung vor. Sollte dies nicht gelingen, könnte Duda das Parlament vorzeitig auflösen.

Ja, es gibt auch Stimmen von Verfassungsrechtlern, die behaupten, dass diese vier Monate ab der Vorlage des Haushaltsentwurfs in der neuen Legislaturperiode zählen. Aber es ist riskant, mit Präsident Duda über die Auslegung der Verfassung zu verhandeln.

Und es hat keinen Sinn, auf diese Spiele einzugehen, wenn man zum Beispiel weiß, wer derzeit das Verfassungsgericht leitet. Die Frist für die Aufstellung des Haushaltsplans verstreicht also immer weiter.

Die neue Regierung hat nur noch bis Ende Januar Zeit, das Gesetz im Sejm und im Senat durchzubringen. Angesichts der Tatsache, dass die Oppositionsregierung unter Donald Tusk frühestens Mitte Dezember antritt, ist das eine verdammt kurze Zeit.

### **Neue Koalition wird an Haushaltsentwurf der PiS arbeiten**

Und das ist weder seltsam noch überraschend. Ja, formell ist der Haushaltsentwurf von Mateusz Morawiecki und Co. in den Papierkorb gewandert. So sind die parlamentarischen Regeln - nicht verabschiedete Entwürfe aus der vorherigen Wahlperiode müssen wieder eingebracht werden.

Der neue Finanzminister wird es also aus der Versenkung holen und damit beginnen, Änderungen aus dem Koalitionsvertrag in das Dokument einzubringen, das weitgehend ein technisches Dokument ist. Je mehr, desto besser. Und warum?

Duda kann kein Veto gegen den Haushalt einlegen. Er kann ihn nur an das Verfassungsgericht schicken.

Kann er ein Veto gegen die Haushaltsänderung einlegen? Und das hängt davon ab, wen Sie fragen.

Juristen haben hier unterschiedliche Vorstellungen. Nochmals: Es lohnt sich hier nicht, mit Präsident Duda Kräfte zu messen.

Daher ist es am besten, das, was die neue Koalition ändern will, jetzt in das Finanzgesetz aufzunehmen.

[...]

**Zsfg.: JP**

<https://wyborcza.biz/biznes/7,177151,30377530,nowa-koalycja-ma-brzytwe-na-gardle-jesli-nie-wyrobi-sie-z-uchwaleniem.html#S.MT-K.C-B.1-L.1.duzy>

## Die letzte Mission von Mateusz Morawiecki. Drei Szenarien für den Übergang der PiS in die Opposition



Quelle: [onet.pl](https://www.onet.pl)

Die PiS hat sich mit der Tatsache abgefunden, dass sie in die Opposition wechselt und der Machtverlust zur Realität wird. Die Regierungspartei, die nach der Entscheidung von Präsident Andrzej Duda ein Dutzend Tage mehr an der Macht geschenkt bekommen hat, will einen Plan umsetzen, der in erster Linie darauf abzielt, in den Ministerschränken „aufzuräumen“ und Schlüsselpositionen für Leute der PiS zu sichern. Der jüngste Auftrag wurde Premierminister Mateusz Morawiecki von Vorsitzenden Jarosław Kaczyński selbst erteilt.

„Niemand denkt ernsthaft darüber nach, nach dem 13. November an der Macht zu bleiben und eine neue Regierung zu bilden. Wir gehen in die Opposition, das ist eine unbestreitbare Tatsache. Bevor das passiert, werden wir unseren Nachfolgern die gute Laune verderben, die noch nicht wissen, was sie erwartet und was gleich über sie hereinbrechen wird“, sagt uns ein Politiker aus der Zentrale der PiS in der Nowogrodzka-Straße. Diese Worte eines der wichtigsten Politiker der PiS zeigen die wahre Stimmung und die Absichten der Regierungspartei, die nach acht Jahren abtritt. Niemand in der Nowogrodzka geht davon aus, dass die von Präsident Andrzej Duda an Mateusz Morawiecki gestellte Aufgabe, eine Regierung zu bilden, gelingen kann. Das Gerede von „Abgeordneten, denen Polen am Herzen liegt“, ist nur noch ein nicht kleiner sehr lustiger Scherz. Ebenso wie der Glaube, dass der PSL-Vorsitzende Władysław Kosiniak-Kamysz Donald Tusk verraten würde, indem er eine Kehrtwende macht und Chef einer PSL-PiS-Regierung wird.

### Die PiS war bereit für einen Premierminister Kosiniak-Kamysz

Die Quellen von Onet bestätigen, dass es in der PiS-Führung tatsächlich eine Zeit lang einen solchen Plan gab, der Bauernpartei den Sitz des Ministerpräsidenten und alles andere anzubieten, was sie verlangen

würden. Und sie konnten - wie wir von unseren PiS-Gesprächspartnern hören - wirklich hoch bieten und praktisch alles bekommen: von Ministerposten bis hin zu großen Unternehmen des Staatsschatzes. Präsident Duda sollte persönlich bei diesem Plan helfen. Wie sein Büroleiter Marcin Mastalerek kürzlich sagte, hat der PSL-Vorsitzende „die Chance seines Lebens vertan“, der nächste polnische Regierungschef zu werden, da er - wie er betonte – „Donald Tusk gegenüber unglaublich loyal“ sei. „Der Präsident zog ernsthaft in Erwägung, Władysław Kosiniak-Kamysz im so genannten ersten Verfassungsschritt zum designierten Premierminister zu machen, aber es gab nichts zu erwägen. Der PSL-Vorsitzende weigerte sich mehrmals sowohl in öffentlichen Sitzungen als auch auf informellem Wege. Er wollte nicht um das Amt des Ministerpräsidenten kämpfen. Weder an der Spitze einer Regierung mit der PiS noch an der Spitze einer Regierung, die aus Oppositionsparteien besteht. Das ist sein Verlust. Niemand wird jemanden auf Knien bitten“, so eine dem Staatschef nahestehende Quelle gegenüber Onet.

### **Der „Zirkus“ mit dem Morawiecki-Regierungsauftrag hat nichts mit parlamentarischer Arithmetik zu tun**

Die Entscheidung des Präsidenten, Mateusz Morawiecki mit der Regierungsbildung zu betrauen und nicht Donald Tusk, der von der Bürgerlichen Koalition, dem Dritten Weg und der Linken (alle drei Parteien verfügen über insgesamt 248 Sitze) aus rein politischen Gründen einstimmig für dieses Amt nominiert wurde, hätte nicht anders ausfallen können.

Der ganze „Zirkus“ hat nichts mit parlamentarischer Arithmetik zu tun, die den Nachteil für die PiS beweist. „Andrzej konnte einfach nicht einen Mann wie Donald Tusk zum Premierminister ernennen, der von der PiS im Wahlkampf als Verkörperung des Bösen und Diener Berlins und Moskaus dargestellt wurde. Das hätte ihm niemand verziehen, weder die Partei, aus der er kommt, noch seine Wähler, die ihm zwei Amtszeiten beschert haben. Das wäre politischer Verrat“, so einer ein Berater des Präsidenten gegenüber Onet.

### **Sie werden den „guten Wandel“ mit einem Knall beenden**

Donald Tusk als künftiger Premierminister wird also vom neuen Sejm mit den Stimmen der heutigen Oppositionsparteien gewählt. (...) Bevor dies jedoch geschieht, will die PiS die achtjährige Periode des „guten Wandels“ mit einem „Knall“ beenden. In der Nowogrodzka-Straße wurde ein Aktionsplan für die kommenden Wochen ausgearbeitet, der einerseits der PiS helfen soll, sicher auf die Oppositionsbänke zu gelangen, und andererseits Tusk und sein neues Kabinett zur Weißglut bringen soll. Kaczyńskis Partei will die vom Präsidenten eingeräumte Zeit nutzen, um in den Ministerschränken und Schreibtischen „aufzuräumen“ und die letzten Personalentscheidungen zu treffen, um Veränderungen bei wichtigen Banken und Finanzinstituten zu blockieren. Es geht vor allem um die Wahl eines neuen Leiters der Finanzaufsichtskommission, dessen Amtszeit am 23. November ausläuft. Warum will die PiS ihren Mann dort behalten? Die Antwort ist einfach: Ohne die Zustimmung der Finanzaufsicht kann die neue Regierung keine Änderungen an wichtigen Positionen in staatlichen Banken und anderen Finanzinstituten vornehmen.

### **Morawieckis letzte Mission**

Dies ist nicht die einzige Art und Weise, wie die PiS es der neuen Regierung, die laut Verfassung erst Mitte Dezember ernannt werden kann, schwermachen will. Zuvor hat Mateusz Morawiecki vom Parteivorsitzenden Kaczyński selbst eine letzte Aufgabe als Premierminister der Vereinigten Rechten erhalten. Entgegen allem Anschein geht es dabei keineswegs um eine hektische Mission, eine Mehrheit im neuen Sejm zu finden und - wie einige von Morawieckis Gegnern behaupten - den scheidenden Regierungschef lächerlich zu machen. Morawiecki soll das Programm „Recht und Gerechtigkeit“ als Alternative zur Regierung der bürgerlichen Koalition, des Dritten Weges und der Linken präsentieren. Dieses Programm und das Versprechen, der neuen Regierung auf die Finger zu schauen, soll zum so genannten Gründungsmythos und Bezugspunkt für die PiS als größte Oppositionspartei werden. Auf diesen Ankündigungen und Verabredungen der neuen Tusk-Regierung, die im Prinzip sofort beginnen sollen, wird die PiS eine neue Botschaft für die Kommunal- und Europawahlen im nächsten Jahr aufbauen wollen.

## Wird die PiS auf Zeit spielen. Drei Szenarien liegen auf dem Tisch

Vieles deutet auch darauf hin, dass die PiS bis zum Schluss auf Zeit spielen wird, um der Opposition die Freude über den Sieg und die Machtübernahme zu verderben. Außerdem hofft man im Stillen, dass sich die Führer von KO, Polen 2050, PSL und der Neuen Linken wie durch ein Wunder an der letzten Hürde streiten werden. Wie wir von unseren Gesprächspartnern innerhalb der PiS erfahren, liegen drei Szenarien für einen Machtverzicht der Partei Kaczyńskis auf dem Tisch.

Die **erste** besteht darin, die in der Verfassung festgelegte Höchstfrist von vier Wochen zu nutzen. „Nach zwei Wochen werden wir die Zusammensetzung des Ministerrats vorlegen, und nach weiteren zwei Wochen werden wir die Vertrauensfrage stellen“, sagte Regierungssprecher Piotr Müller am Donnerstag im Sejm. „Wenn es darum geht, die Zusammensetzung des neuen Ministerrats vorzulegen, geben wir uns zwei Wochen Zeit. Es wird wahrscheinlich einige Änderungen geben“, fügte Müller hinzu.

Dies ist nicht das einzige Szenario. Das **zweite** sieht sowohl die Vorstellung der neuen Regierung als auch die Übergabe Regierungserklärung vor, allerdings ohne einen Vertrauensantrag, der im neuen Sejm ohnehin keine Chance auf eine Mehrheit hat. Dieses Szenario, so hört man aus Morawieckis Umfeld, würde eine peinliche Abstimmung und die Lächerlichmachung des derzeitigen Ministerpräsidenten vermeiden.

**Die letzte Option** ist die Annahme, dass Morawiecki auf die Vorstellung der Ministerkandidaten und die Abgabe des Exposés verzichtet. Diese Option wurde zuerst von der *Rzeczpospolita* berichtet und soll - laut Onet-Quellen - auch heute ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Auf solch eine Wendung hofft die Opposition heute am meisten. „Meiner Einschätzung nach ist es sehr wahrscheinlich, dass Mateusz Morawiecki auf die Regierungsbildung verzichten wird. Niemand wird bezweifeln, dass er rechnen kann“, sagte Marek Sawicki, der vor Kurzem vom Präsidenten für das Amt des Parlamentsalterspräsidenten nominiert wurde.

Sawicki hat in den letzten Tagen auch von einem Szenario gesprochen, in dem die Oppositionsparteien im Zuge des verfassungsmäßigen Verfahrens zur Auswahl einer neuen Regierung nach den Wahlen einen Antrag auf ein konstruktives Misstrauensvotum stellen. Dieser Trick, den einige Verfassungsrechtler für unvereinbar mit der Verfassung halten, würde weitere Schritte stoppen und die Initiative an die neue Parlamentsmehrheit weitergeben, was die Regierungszeit der PiS verkürzen würde.

**Zsfg.: AV**

<https://www.onet.pl/informacje/onetwiadomosci/ostatnia-misja-mateusza-morawieckiego-trzy-scenariusze-przejscia-pis-do-opozycji/qtmtkdd,79cfc278>

## **Michalik: Es ist nicht möglich, die Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen ohne vollkommene Abrechnung nicht nur mit der PiS, sondern auch mit den Medien**



*Eliza Michalik*

Quelle: [natemat.pl](https://natemat.pl)

*Ein Kommentar von **Eliza Michalik***

Heute wissen wir bereits aus zahlreichen Medienberichten, wie die Strategie der PiS für die Medien aussah: die unabhängigsten zu liquidieren, andere zu kaufen und in wieder anderen die Journalisten zu bestechen. Wir wissen auch, wenn auch vorerst ohne Namen und Redaktionen, dass letzteres gelungen ist. Es sind diese bestochenen Journalisten, die den PiS-Behörden unschätzbare Dienste erwiesen haben. Um welche Leistungen der Journalisten geht es? Sie haben es der PiS-Regierung ermöglicht, trotz Gesetzesbruch, Systemwechsel und politischer Verfolgung die Unterstützung der Öffentlichkeit zu erhalten. Sie haben die Wachsamkeit der Öffentlichkeit eingelullt, sie zum Einschlafen gebracht. Daher kann die Rechtsstaatlichkeit in Polen nicht wiederhergestellt werden, ohne dass nicht nur die PiS-Politiker, sondern auch die von ihnen bestochenen Journalisten und Medien vollständig zur Rechenschaft gezogen werden. Ohne das Aufzeigen anhand von Dokumenten und Beweisen, welche konkrete Rolle sie beim Aufbau einer Diktatur oder Festigung einer Diktatur gespielt haben. Die Öffentlichkeit muss die Namen der Journalisten und der Redakteure kennen, die von den Politikern bestochen wurden. Wir müssen wissen, wer etwas gesagt hat, was er gesagt hat, weil er es für richtig hält, und wer Dinge gesagt hat, für die er bezahlt wurde. Wer hat unabhängige Meinungen und Urteile abgegeben und wer hat Zuschauer und Leser getäuscht, indem er gesagt hat, was man ihm befohlen hatte.

## **Die Medien hatten eine Schlüsselfunktion**

Die Medien sind ein fester Bestandteil einer Demokratie und neben einer unabhängigen Justiz einer der wichtigsten Bestandteile eines jeden Rechtsstaates. Der Sinn ihrer Existenz besteht darin, im Namen der Wähler den Behörden auf die Finger zu schauen. Sie schauen neugierig und genau hin, gehen den Dingen auf den Grund und den Bedeutungen auf den Grund, die sich unter der Oberfläche der Ereignisse verbergen, und nennen die Geschehnisse dann ehrlich beim Namen.

Deshalb müssen Journalisten klug sein, scharfsinnig, neugierig, fähig, Zusammenhänge zu erkennen, gute Beobachter und Rhetoriker, sie müssen auch in der Lage sein, ihre Standpunkte zu verteidigen und zu rechtfertigen, und sie müssen mutig sein - um Drohungen und Erpressungen von mächtigen Politikern, Diskreditierungs-, Zerstörungs- und Einschüchterungsversuchen standhalten zu können. Für einen Journalisten, der seine Arbeit gut macht, ist es nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, deren Bedeutung kaum überschätzt werden kann.

Die Medien haben die größte Macht, die man sich vorstellen kann, über die öffentliche Meinung. Sie beeinflussen das Denken und die Meinung von Millionen von Menschen, sie schaffen Trends - auch im Denken, sie öffnen und schließen geistige Epochen im Leben von Gesellschaften, sie können jemanden mit einem einzigen Text oder einer einzigen Sendung an die Spitze bringen oder zu Fall bringen. Deshalb ist es das Ziel jeder nicht-demokratischen Macht, Einfluss auf Journalisten zu gewinnen, und natürlich muss es ein heimlicher Einfluss sein. Denn ein Journalist, von dem man weiß, dass er ein bestochener Propagandist ist, wird seine Rolle nicht erfüllen, die Öffentlichkeit nicht zu täuschen.

## **Ganze Redaktionen wurden zur Beute**

Heutzutage kauft man nur noch selten die gesamten Medien, und wenn, dann nur einige, wie es Orban mit einigen regionalen Medien getan hat, aber nicht alle. Es ist viel einfacher, billiger und effektiver, Journalisten zu kaufen. Wenn die zu kaufenden Journalisten gut ausgewählt sind, fungieren sie erfolgreich als Knotenpunkte, d. h., sie sind von entscheidender Bedeutung, und dann brauchen die Kriminellen in Gestalt von Politikern nichts weiter.

Gekaufte Journalisten verbreiten Geschichten, lenken die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in andere Richtungen, verwirren die Köpfe, bringen von der richtigen Spur ab, machen Gegner der Machthaber lächerlich. Sie neutralisieren die Wirkung ehrlicher Veröffentlichungen durch ehrliche Medien, die die Regierung diskreditieren, spielen Verbrechen herunter, vernebeln das Bild.

Sie versuchen, Kritiker der Behörden zu diskreditieren, um deren Einfluss auf die Öffentlichkeit zu schwächen. Die Menschen wissen und spüren, dass viele Journalisten in den letzten Jahren genau das getan haben, weshalb das Ansehen des Berufsstands fast auf null gesunken ist.

Deshalb glaube ich, dass sich die Situation in Polen früher oder später wiederholen wird, wenn nicht vollständig offengelegt wird, wer in den Medien während der PiS-Regierung wer war. Wenn dies nicht klargestellt wird, werden Populisten es immer wieder tun - unehrliche Journalisten kaufen und sie benutzen, um die öffentliche Meinung zu täuschen, Verbrechen der Macht zu vertuschen und die Aufmerksamkeit davon abzulenken. Wir müssen wissen, wer in der kritischen Zeit wer war, damit wir den Medien wieder vertrauen können und ein ähnliches Verhalten in Zukunft verhindern können.

Und für die Klarheit: Journalisten müssen keine wandelnden Engel ohne Makel sein, denn sie sind natürlich auch Menschen und haben die gleichen Fehler wie der Rest ihrer Spezies. Es geht nur darum, dass sie die Wahrheit über die Realität sagen und ihr Publikum nicht absichtlich täuschen für Bestechungsgelder.

**Zsfg.: AV**

<https://natemat.pl/521620,michalik-rozliczyc-trzeba-nie-tylko-politykow-pis-ale-i-media>

## Präsidentendrama! Wieder eine Person boykottierte das Treffen mit Duda. „Ich habe keine Lust, Ihnen die Hand zu drücken“



Quelle: [crowdmedia.pl](https://crowdmedia.pl)

Von **Bartosz Wiciński**

**A**ndrzej Duda hat am Mittwoch Professorentitel verliehen. Prof. Jacek Barcik von der Schlesischen Universität lehnte es ab, an der Zeremonie des Präsidenten teilzunehmen.

Die Weigerung, einen Orden oder einen Professorentitel aus den Händen von Andrzej Duda anzunehmen, hat eine lange Geschichte. Am Mittwoch fand im Präsidentenpalast eine Zeremonie statt, bei der der Präsident Ernennungsurkunden überreichte.

Prof. Jacek Barcik hat in den sozialen Medien einen Beitrag zu diesem Thema veröffentlicht, in dem er das Staatsoberhaupt als „eine Person bezeichnet, die in einer organisierten Gruppe handelt, die den Staat zerstört“.

### **Ich habe keine Lust, ihm die Hand zu schütteln.**

„Ich habe den Professorentitel vor fast drei Jahren erhalten. Es ist üblich, dass er vom Staatsoberhaupt im feierlichen Rahmen der Säulenhalle des Präsidentenpalastes überreicht wird“, beginnt Professor Jacek Barcik seinen Beitrag. „Das ist nur eine symbolische Geste“, betont er.

Weiter beschreibt er seinen Zustand nach Erhalt der Einladung in den Präsidentenpalast. „Kaum war sie da, brachte sie Bitterkeit und Wut mit sich. Bitterkeit, weil man die Teilnahme an einer so wichtigen, vor allem für die Familie besonderen Zeremonie ablehnen muss. Wut, weil der Grund für die Absage eine Person ist, die das höchste Amt im Staat bekleidet - ich schreibe über eine bestimmte Person, nicht über

ein Amt, das immer die Majestät der Republik bewirken sollte und Respekt verdient“, schreibt er auf Facebook.

Prof. Barcik betont, dass Andrzej Duda privat vielleicht ein netter Mensch sei, aber „die Last seines Amtes ist definitiv über ihn hinausgewachsen und er läuft seit acht Jahren in viel zu großen Schuhen“.

„Ich habe keine Lust, Ihre Hand zu drücken, Herr Präsident, denn der Schmutz der Tinte, mit der Sie verfassungswidrige Gesetze unterzeichnet haben, die den Staat in einer Situation existenzieller Bedrohung aus dem Osten von innen heraus schwächen, ist noch nicht getrocknet“, donnert er. „Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit als Mensch und einen Pflock aus Holz für Sie als Politiker“, schließt er.

### **Präsident demontiert Demokratie.**

Im Juni dieses Jahres waren wir mit einer ähnlichen Situation konfrontiert. Prof. Maciej Grzywacz, ein Jazzmusiker und Komponist, weigerte sich, an der Zeremonie zur Verleihung seines Professorentitels teilzunehmen.

„Dies ist eine symbolische Geste. Ich dachte, meine Anwesenheit bei dieser Zeremonie wäre eine Art Legitimation für das, was Herr Präsident Duda tut und womit ich persönlich als Bürger, Professor oder Künstler nicht einverstanden bin“, sagte er in der Sendung „Fakten nach Fakten“ auf TVN24. „Ich glaube, dass Herr Präsident viele schädliche Maßnahmen für Polen ergreift, die auf die Demontage der liberalen Demokratie hinauslaufen, deren Anhänger ich bin“, fügte er hinzu.

**Zsfg.: JP**

<https://crowdmedia.pl/dramat-prezydenta-kolejna-osoba-zbojkotowala-spotkanie-z-duda-nie-mam-ochoty-sciskac-pana-reki/>

## Donald Tusk in Jagodno: Präsident Duda soll es hören. Die Koalition ist bis ins kleinste Detail ausgearbeitet



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Karolina Kozakiewicz**

**D**onald Tusk hat versichert, dass die Koalition der demokratischen Gruppierungen vollständig ist. Kurz vor dem Ende der Kundgebung in Wrocław-Jagodno wurde inoffiziell bekannt, dass Präsident Duda Mateusz Morawiecki mit der Bildung einer neuen Regierung betrauen würde. „Ich weiß nicht, warum der Präsident ihn demütigen will“, kommentierte es der Vorsitzende der Bürgerkoalition.

Tusk traf sich mit den Einwohnern von Wrocław im Schul- und Kindergartenkomplex Nr. 25 in der Asphaltowa-Straße. Die Einrichtung befindet sich in der Siedlung Wojszyce, direkt neben der Siedlung Jagodno. Hier reihten sich [am 15. Oktober] die Wähler in die längste Schlange des Landes ein und beendeten ihre Stimmabgabe am 16. Oktober kurz vor 3 Uhr morgens.

„Lieber vier Stunden warten als vier Jahre“, so begründeten die Einwohner von Jagodno ihre Hartnäckigkeit in der Warteschlange vor dem Wahllokal Nr. 148, in dem 4102 Wahlberechtigte registriert waren.

Wie in ganz Wrocław gewann die Bürgerkoalition auch in Jagodno. An zweiter Stelle lag *Nowa Lewica* mit einem leichten Vorsprung vor *Trzecia Droga* (gewählt wurden hauptsächlich die Kandidaten von *Polska 2050* von Szymon Hołownia und nicht die von PSL). Obwohl die PiS die Wahl landesweit mit 35,38 % der Stimmen gewann, erlitt sie in Jagodno eine schwere Niederlage – sie erhielt nur knapp sechs Prozent der Stimmen und verlor sogar gegen die *Konfederacja*.

Zwei Wochen nach der Wahl meldete sich der Oppositionskandidat für das Amt des Ministerpräsidenten in den sozialen Medien zu Wort und kündigte einen Besuch in Wrocław an: „Ich habe euch vermisst. Lass Kabinette Kabinette sein, und Gespräche Gespräche, aber ich möchte noch einmal zu Ihnen kommen, um Ihnen ehrlich über alles zu berichten, was in den letzten Tagen passiert ist, und natürlich um alle Ihre Fragen zu beantworten.“

### **Donald Tusk in Jagodno. Menschenmassen in der Schlange für das Treffen**

Vor seinem Treffen mit der Öffentlichkeit besuchte Donald Tusk die Pizzeria *Mania Smaku*, die die Wähler, die in der längsten Schlange Polens standen, verköstigte.

In der Zwischenzeit hatten sich bereits lange vor der Sitzung Anwohner vor der Schule in der Asphaltstraße versammelt.

Grażyna Szpinda und Danuta Wanot kamen um 16 Uhr aus Legnica, um Donald Tusk live zu hören.

„Wir sind froh, dass er sich an dieser Stelle für die Wahl und die hohe Wahlbeteiligung bedanken will. Wir haben ihn während des gesamten Wahlkampfes bewundert, er hat eine so große psychische Widerstandskraft. Wir sind glücklich über das Ergebnis der Wahl“, sagten sie.

In der Schlange vor dem Eingang trafen wir auch Ewa Kocemba, die Bürgermeisterin von Lubawka, und Henryk Misan, einen Unternehmer aus Kamienna Góra: „Wir sind der Fanclub von Donald Tusk. Er ist ein großartiger Mann, dem man zuhören sollte. Wichtig ist die Atmosphäre des Treffens und was er den Leuten erzählt. Wir müssen immer dabei sein, wenn etwas Gutes passiert, und das war am Wahltag in Jagoda der Fall.“

Um 17 Uhr wächst die Warteschlange. Maria und Waclaw Skadorwa sind aus Kudowa gekommen: „Wir waren bei den Demonstrationen in Warschau und konnten nicht umhin, hierherzukommen. Wir sind gespannt, was der Vorsitzende über die neue Regierung sagen wird.“

Piotr, ein Unternehmer, reiste zu diesem Treffen 1.100 km aus Deutschland an. „Ich werde fragen, welche Idee die Opposition hat, damit Leute wie ich nach Polen zurückkehren und ähnliche Gehälter wie die im Ausland bekommen.“

Eine Gruppe von Eltern aus Goszczyn in der Gemeinde Domaniów will Tusk auf das Problem mit einer Inklusion-Einrichtung aufmerksam machen: „Wir sind verzweifelt, weil die lokale Behörde sie abschaffen will“, sagten sie.

Marcin Rotuski, Leiter des berühmtesten Komitees Nr. 148 in Jagodno: „Ich erwarte, dass nicht nur den Bewohnern der Siedlung für ihre Entschlossenheit gedankt wird, sondern auch allen jungen Menschen, die zur Wahl gegangen sind. Die Bewohner von Jagodno werden dem neuen Premierminister wahrscheinlich einen Korb mit ihren Bedürfnissen überreichen, aber ich bin überzeugt, dass es hier und jetzt vor allem darum geht, die positiven Emotionen aufzubauen, die den Machtwechsel begleiten werden.“

Barbara Danielec-Marciniak kommt aus Jagodno und rechnet nicht damit, dass Tusk ihnen eine Straßenbahn verspricht: „Das liegt nicht in seiner Zuständigkeit, sondern in der des Bürgermeisters von Wrocław. Ich bin sicher, Tusk wird sich bei den Bewohnern der Siedlung bedanken, sie haben es für ihre Beharrlichkeit einfach verdient.“

Ein Paar ist aus Wieruszow mit Rosen für Tusk gekommen. Er wird 66 davon erhalten, so viele, wie alt er ist: „Er hat so viel für uns getan, dass dies die einzige Möglichkeit ist, ihm zu danken.“

Unmittelbar vor der Versammlung glich die Warteschlange wieder der bei der Wahl. Die Anwohner standen draußen in einer langen Schlange.

Neben der enthusiastischen Menge, die auf Tusk wartete, protestierten vier Personen. Sie brachten das Transparent: „Jetzt werdet Ihr schwache Lügen hören“.

### **Donald Tusk im Stadtteil Jagodno. Er traf sich mit Bewohnern**

Einige Anwohner kamen nicht rein und verfolgten die Übertragung auf ihren Handys.

„Wie Sie wissen, ist es nicht so einfach, um diese Uhrzeit von Krzyki aus hierhin zu gelangen. Aber ihr hier seid Rekordhalter in Sachen Geduld, ihr könnt sogar bis 3 Uhr morgens warten“, begann Donald Tusk und

löste damit Gelächter bei den Einwohnern aus. „Aber mein Herz sagte mir, dass die widerstandsfähigsten Wähler der Welt, die Frauen und Männer von Wrocław, auf mich warten würden. Die tiefste Verbeugung!“ Tusk räumte auch ein, dass er zu der Überzeugung gelangt sei, dass das 20-jährige Warten auf eine Straßenbahn keine Laune sei. „Ich habe das mit Präsident Sutryk gesprochen, der hier im Publikum sitzt. Wenn alles so läuft, wie es laufen soll, dann haben wir ein schnelles Verfahren - als Premierminister der künftigen Regierung werde ich mich darum kümmern“, sagte er.

Und weiter: „Das Regieren ist eine Dienstleistung. Vielleicht wird jemand sagen, dass dies altmodisch ist. Sie haben gezeigt, dass Worte wie Würde, öffentlicher Dienst, wichtige Dinge sind. Das [neue] Wort Jagodność [Ein Wortspiel: Jagodno + godność (Würde)] hat in Polen Wellen geschlagen. In den Videobotschaften aus der Wahlschlange sah ich überall die Gesichter entschlossener, würdevoller Menschen. Diese einfache Geste der Leute von [der Pizzeria] *Mania Smaku*, das war wahre Solidarität. Sie fragten nicht, wer für wen gestimmt hat. Es war eine Lektion in Freundlichkeit. Es war so anders als diese 8 Jahre der Dunkelheit dieser Regierung. Die große moralische Revolution, die am 15. Oktober stattfand, erinnert mich an die erste *Solidarność*. Jetzt geschah ein Wunder, wie damals im August 1980. Die Menschen glaubten an die einfachsten Worte, dass sie wieder einen Sinn haben könnten. Der Sieg wurde von Ihnen errungen - 11 Millionen Polen sagten, dass wir Polen zum Besseren verändern würden. Sie dachten, weil der Vorsitzende vor allem die Augen verschließt, würde es immer so sein. Sie, die Sie bis 3 Uhr morgens Schlange standen, um zu wählen, haben gesagt, dass dies nicht mehr der Fall sein wird. In diesen acht Jahren haben uns die Behörden gesagt, dass die Nation dazu da ist, eine Front innerhalb des Landes aufzubauen, zu spalten. Für sie bedeutete die Nation den Ausschluss einiger aus der Gemeinschaft. Sie haben einen Angriff auf die Nation als Gemeinschaft unternommen. Aber man muss die Menschen zusammenbringen, trotz der Unterschiede, die sie trennen. Und keiner dieser Angriffe Kaczyńskis auf die Nation war erfolgreich. Wenn Sie nicht bis zum Morgen hier Schlange gestanden hätten, wenn so viele Polen nicht zur Wahl gegangen wären, wäre die Demokratie bedroht gewesen. Bei dieser Wahl stand enorm viel auf dem Spiel. Es war ein Kampf um alles, was am wichtigsten ist.“

[...]

### **Donald Tusk in Wrocław. Lasst uns Vertrauen ineinander haben**

[...]

„Ich treffe Menschen in verschiedenen Teilen Polens, und alle sind nach den Wahlen erleichtert. Denn es war etwas sehr Schlimmes in unserem Land passiert.“ [...]

„Wir haben uns selbst sehr viel Vertrauen geschenkt. Betrachten wir dies als eine Aufgabe der Wiedergeburt der Republik und nicht wie Kaczyński sagte, dass die jungen Leute am 15. Oktober nur Jux gemacht haben“, sagte der PO-Vorsitzende.

Und er wies darauf hin: „Die Koalition ist fein abgestimmt, in jedem kleinen Teil. Diese Gespräche waren erstaunlich einmütig, niemand hat jemandem etwas vorgemacht. Wir haben nicht immer zu allem eine identische Meinung, aber wir kommen voran.“

### **Donald Tusk in Wrocław. „Ich war in Brüssel“.**

Der PO-Chef sagte, er sei in Brüssel gewesen. Und er gab zu, dass es keine leichte Aufgabe war, was für jemanden, der noch Oppositionsführer und nicht Premierminister ist, keine leichte Aufgabe ist.

„Aber ich beschwere mich nicht über den mangelnden Respekt in Brüssel. Man hat dort über Sie gesprochen, nicht über mich, dass in Polen ein Wunder geschehen ist. Meine Freunde erhalten Anfragen aus Dutzenden von Ländern, auch aus Venezuela, dass sie sich wünschen, dass in ihrem Land das Gleiche geschieht wie in Polen. Sie fragen, wie es gemacht wird. In der ganzen Welt wird es als ein Wunder betrachtet, als eine Trendwende in diktatorischen Staaten“, sagte er.

Und er versicherte: „Es wird Geld von der Union geben. Ganz gleich, was Herr Präsident heute sagt. Sie spielen vielleicht noch ein wenig auf Zeit, aber wir lassen sie wissen, dass dies nicht ungestraft bleiben wird und einige Entscheidungen rückgängig gemacht werden. Jeder spürt, dass das, was Sie am 15. Oktober getan haben, eine große Kraftquelle für uns Politiker ist. Aber es wird keine einfache Koalition sein, Politiker

sind keine Engel und wir werden einige Differenzen nicht begraben, aber Ihr Druck auf die Politiker wird wichtig sein. Einige EU-Gelder könnten – durch ihr Verschulden – verloren gehen. Sie werden noch eine Woche, vielleicht zwei Wochen verzögern. Aber sie sind schon weg.“

Nach diesen Worten herrschte große Euphorie im Saal, und die Anwesenden begannen zu skandieren: „Donald Tusk, Donald Tusk!“. Und der Vorsitzende der PO kokettierte damit, dass er derjenige sein sollte, der die Namen der Versammelten skandiert.

„Was wir vom polnischen Volk erhalten haben, ist heilig, niemand hat das Recht, es zu vergeuden. Wir werden bereit sein, die Koalitionsvereinbarung noch vor dem Unabhängigkeitstag zu paraphieren. Ich denke, dass die Parteichefs am Freitag bestätigen werden, dass die Koalition eine Tatsache ist. Als ich heute hierher nach Wrocław fuhr, hörte ich Stimmen der Ungewissheit bezüglich der Rede des Präsidenten. Bei allem Respekt für den Präsidenten, nach seiner heutigen Entscheidung wird nichts mehr passieren. Denn Sie waren es, die am 15. Oktober entschieden haben“, sagte er und löste damit Gelächter im Saal aus.

Und als der Abgeordnete Wielichowska ihm mitteilte, dass mehrere hundert Personen nicht in die Versammlung gelangen, übermittelte er ihnen Grüße. „Für alle, die nicht hereinkamen, sei dies eine nostalgische Erinnerung an die Nacht vom 15. auf den 16. Oktober“, sagte er.

### **Donald Tusk in Wrocław. Fragen der Einwohner**

Nach der Rede war Zeit für Fragen. Herr Jarek aus Wrocław sagte: „Sie sind der größte lebende Staatsmann. Und die Frage nach den Geheimdiensten – werden Sie Macierewicz, Glapiński zur Rechenschaft ziehen?“

Tusk antwortete: „Ich kenne ihren Anführer schon sehr lange, es ist keine überragende Armee, die einen Kampf aufnehmen will. Ich sehe ihre Gesichter, wie sie verschwinden. Es gibt Stimmen, die mich erreichen, dass ihre Firmenchefs, wichtige Leute vom öffentlichen Fernsehen uns helfen wollen, die Demokratie wiederaufzubauen. Ob sie nicht zu anderen Tricks greifen wollen? Die Befürchtungen, dass der Senior-Marschall eine Pause im Sejm ankündigt und für lange Zeit verschwindet, sind meiner Meinung nach unbegründet.“

Tusk deutete auch, dass einige Abgeordnete der PiS KO-Abgeordnete anrufen, Freunde von Tusk, und versuchen, sich für acht Jahre Regieren zu entschuldigen, indem sie sagen, dass sie im Prinzip nichts Böses gemacht hätten.

Tusk warnte die PiS-Politiker: „Wenn sie gerade ihre Hand gegen die Demokratie erheben würden, werden sie es bereuen.“

Er sagte auch: „Ich bin sicher, dass der Premierminister der neuen Regierung vor Heiligabend das Geld von der EU, die Ernennung einer Kommission zur Abrechnung mit den PiS-Regierungen, die Wiederherstellung der Gerichte und der Staatsanwaltschaft ankündigen wird. Ich schließe nicht aus, dass ich dieser Ministerpräsident sein werde, aber ich ziehe es vor, Vorsicht walten zu lassen.“

Tusk: „In den Koalitionsgesprächen will jeder das Thema Bildung angehen, und das ist kein einfaches Ressort, für das es nicht viel Geld gibt. Das zeigt, wie sehr wir alle daran interessiert sind, die Bildung in Polen zum Besseren zu verändern. Czarnek ist zu einem Symbol für intellektuelle, ideologische Gewalt geworden, Gewalt gegen schwächere Kinder, gegen Kinder mit Problemen. Und wir müssen mit einer 30-prozentigen Gehaltserhöhung für Lehrer beginnen.“

### **Tusk: Warum will der Präsident Morawiecki und Kaczyński demütigen?**

Gegen Ende des Treffens äußerte sich Tusk auch zu den Informationen der „Wyborcza“, wonach der Präsident Mateusz Morawiecki mit der Bildung einer neuen Regierung betrauen werde: „Ich weiß nicht, warum der Präsident Kaczyński und Morawiecki, demütigen will. Er zieht alles in die Länge, und dieses Spiel setzt uns unnötigerweise Verlusten aus. Aber es wird nichts ändern.“

Wenige Minuten später wurden die Informationen der „Wyborcza“ bestätigt, Duda nannte Morawiecki [als künftiger Premierminister] in der Ansprache.

Nach fast zwei Stunden beendete Tusk die Sitzung. Er entschuldigte sich bei den Anwesenden und teilte ihnen mit, dass er nach Warschau zurückkehren, sich mit den Koalitionspartnern treffen und die Entscheidung des Präsidenten besprechen müsse. Bevor er ging, sprach er noch eine Weile mit den Bewohnern von Jagodno, die nicht an dem Treffen in der Schule teilnehmen konnten.

**Zsfg.: JP**

<https://wroclaw.wyborcza.pl/wroclaw/7,35771,30373168,donald-tusk-we-wroclawiu-sledz-na-zywo-spotkanie-z-mieszkancami.html>

## ZITAT DER WOCHE



Quelle: [fakt.pl](https://fakt.pl)

„Sie werden noch eine Woche, vielleicht zwei Wochen verschleppen.  
Aber sie sind schon weg.“

**Donald Tusk**

Quelle: <https://wroclaw.wyborcza.pl/wroclaw/7,35771,30373168,donald-tusk-we-wroclawiu-sledz-na-zywo-spotkanie-z-mieszkancami.html>

**taz.de**

Duda schindet Zeit für die PiS

<https://taz.de/Regierungsbildung-in-Polen!/5971722/>

---

**tagesspiegel.de**

Präsident verzögert den Machtwechsel in Polen: Duda macht die Regierungsbildung zur „Mission impossible“

<https://www.tagesspiegel.de/meinung/prasident-duda-beauftragt-den-abgewahlten-premier-regierungsbildung-in-polen-als-mission-impossible-10740778.html>

---

**spiegel.de**

Bisheriger Ministerpräsident Morawiecki soll neue polnische Regierung bilden

<https://www.spiegel.de/ausland/polen-mateusz-morawiecki-soll-neue-regierung-bilden-a-3fbccc3f-0e6b-4aad-8a29-6da24cecf8e1>

---

**mz.de**

Diese Fragen stellen MZ-Leser Lech Walesa am 9. November in der Marktkirche

<https://www.mz.de/lokal/halle-saale/lech-walesa-friedensnobelpreistraeger-gewerkschafter-halle-marktkirche-demokratie-zukunft-europa-solidarnosc-3723634>

---

**forumdialog.eu**

Augen auf

<https://forumdialog.eu/2023/11/02/das-polnische-wahlergebnis-keine-zeit-fuer-entwarnung/>

**DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas**

<https://forumdialog.eu/>

**POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung**

<http://www.polen-und-wir.de/>

**REDAKTION:**

[kontakt@mitte21.org](mailto:kontakt@mitte21.org)

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik